



Katholische  
Stiftungshochschule  
München

University of Applied Sciences

**Informationen für Studieninteressierte**

# **Pflege B.Sc. im Überblick**

Studiengangsleitungen Pflege B.Sc.  
Prof. Dr. Carolin Paul & Prof. Dr. A. Hausen



(Quelle: KSH München)



## KSH München – Wir über uns ...



mitten in  
München



Lernatmosphäre  
freundlich und  
familiär



intensiver  
Praxisbezug



kurze Wege

## Fakultät Gesundheit und Pflege – Wir über uns ...

### Studienangebot der Fakultät

#### Bachelorstudienangebote

- Health Care Management (B.A.)
- Hebammenkunde (B.Sc.)
- Pflege (B.Sc.)
- Pflegepädagogik (B.A.)

#### Masterstudienangebote

- Master Angewandte Versorgungsforschung und (M.Sc.)
  - Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem (M.A.)
  - Management von Sozial- und Gesundheitsbetrieben (M.A.) (durchgeführt von der Fakultät Soziale Arbeit)
-

## Ausgangssituation für die akademische Pflegeausbildung

- Bedarf an akademisch qualifizierten Pflegefachkräfte steigt
    - Veränderungen in der Arbeitsorganisation und in der Patientenversorgung
    - höher qualifizierte Pflegefachkräfte werden benötigt
  - seit dem Jahr 2000 duale Bachelorstudiengänge, die zur Berufsausübung qualifizieren (Bayern: seit 2009 an der KSH)
  - Empfehlung des Wissenschaftsrates (2012) → 10 bis 20 Prozent akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen in der direkten Patientenversorgung
-

## Studium Pflege

- Studiengang befähigt zur Arbeit in pflegepraktischen Handlungsfeldern von Menschen aller Altersstufen
  - pflegerische Unterstützung findet in unterschiedlichen Fachgebieten und Versorgungsbereichen statt, wie Kliniken, ambulanten Diensten, Altenhilfeeinrichtungen
  - Studierende erwerben im Studium durch enge Verknüpfung von Theorie und Praxis Wissen und Praktiken zur Versorgung Erkrankter und Pflegebedürftiger
-

## Erweitertes Qualifikationsziel im Sinne des Pflegeberufegesetz

### Berufsausbildung (PflBG § 5)

„Die Ausbildung (...) vermittelt die für die selbständige, umfassende und prozessorientierte Pflege von Menschen aller Altersstufen in akut und dauerhaft stationären sowie ambulanten Pflegesituationen erforderlichen fachlichen und personalen Kompetenzen (...).“

### Bachelorstudium (PflBG §37)

- Befähigung zur professionellen Ausübung der Pflege im Sinne des §5 mit erweiterten Zielen
  - wissenschaftliche Kompetenzen
  - Steuerung und Gestaltung hochkomplexer Pflegeprozesse
  - vertieftes pflegewissenschaftliches Wissen, um pflegerische Versorgung weiterzuentwickeln
  - Forschungsanwendung
  - QM, Leitlinien und Expertenstandards
-

## Pflege B.Sc. - Steckbrief

- 7-semesteriges Studium mit 210 ECTS
  - Pflegeberufegesetz (PflBG) und Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV) bilden die gesetzliche Grundlage
  - 140 ECTS Theorie- bzw. Fachpraxislehre (Präsenz und Selbststudium)
  - 70 ECTS Praxiseinsätze (2.100 Std. Praxiseinrichtung + 200 Std. Skills-Training)
  - Generalistische Ausrichtung ➔ Menschen aller Altersstufen
  - Semesterbeitrag: ca. 150 € (MVV-Ticket und Studierendenbeitrag)
  - Abschluss: Bachelor of Science (B.Sc.)
-

## Studienverlaufsplanung

Stand: 18.03.2021

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester
1.1 Einführung in den Pflegeberuf 5 ECTS (5 SWS)	1.6 Ethik und Recht 5 ECTS (5 SWS)	1.10 Gesundheitssystem und pflegerische Versorgungssettings 5 ECTS (4 SWS)	2.3 Pflegeforschung und EBN 5 ECTS (4 SWS)	2.7 Psychiatrische Pflege 5 ECTS (4 SWS)  Simulations- und Skillslabore (2 SWS)	2.11 Pflege bei chronischer Krankheit, Rehabilitation und Behinderung 5 ECTS (4 SWS) Staatl. Prüfung (schriftlich) Simulations- und Skillslabore (1 SWS)	2.14 Forschungsanwendung, Forschungsethik und Praxisentwicklung 8 ECTS (6 SWS) Staatliche Prüfung (mündlich)
1.2 Pflegewissenschaftliche Grundlagen 5 ECTS (4 SWS)	1.7 Sozialwissenschaftliche Grundlagen 5 ECTS (6 SWS)	2.1 Pflege im Kontext von Ethik, Kultur und Geschichte 5 ECTS (4 SWS)	2.4 Akutpflege I 5 ECTS (4 SWS)  Simulations- und Skillslabore (2 SWS)	2.8 Onkologische Pflege und Palliative Care 5 ECTS (4 SWS)  Simulations- und Skillslabore (2 SWS)	2.12 Versorgungs- und Steuerungsinstrumente 5 ECTS (4 SWS) Staatl. Prüfung (schriftlich) Simulations- und Skillslabore (1 SWS)	4.2 Bachelor-Thesis 12 ECTS
1.3 Naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen 5 ECTS (4 SWS)	1.8 Pflegetheorien und Klassifikationssysteme 5 ECTS (3,5 SWS)  Simulations- und Skillslabore (0,5 SWS)	2.2 Pflege im Alter 5 ECTS (5 SWS)  Simulations- und Skillslabore (1 SWS)	2.5 Patienten- und Familienedukation 5 ECTS (4 SWS)  Simulations- und Skillslabore (1 SWS)	2.9 Betriebswirtschaftslehre und Qualitätsmanagement 5 ECTS (4 SWS)	2.13 Akutpflege II 5 ECTS (5 SWS) Staatl. Prüfung (schriftlich) Simulations- und Skillslabore (1 SWS)	
1.4 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 5 ECTS (4 SWS)	1.9 Wissensbasierte Grundlagen der Pflegepraxis II 5 ECTS (4,5 SWS) Simulations- und Skillslabore (1,5 SWS)		2.6 Pflege von Mutter und Kind 5 ECTS (4 SWS)  Simulations- und Skillslabore (2 SWS)	2.10 Case Study 5 ECTS (4 SWS)  Simulations- und Skillslabore (1 SWS)		
1.5 Wissensbasierte Grundlagen der Pflegepraxis I 5 ECTS (4 SWS) Simulations- und Skillslabore (2 SWS)				4.1 Wahlpflichtmodul 5 ECTS (4 SWS)		
3.1 Praxiseinsatz 5 ECTS (0,3 SWS) 150 Stunden Pflichteinsatz <sup>1</sup>	3.2 Praxiseinsatz 10 ECTS (0,6 SWS) 300 Stunden Pflichteinsatz <sup>1</sup>	3.3 Praxiseinsatz 15 ECTS (0,9 SWS) 450 Stunden Pflichteinsatz <sup>1</sup>	3.4 Praxiseinsatz 10 ECTS (0,6 SWS) 300 Stunden Pflichteinsatz <sup>1</sup>	3.5 Praxiseinsatz 5 ECTS (0,3 SWS) 150 Stunden Pflichteinsatz <sup>1</sup>	3.6 Praxiseinsatz 15 ECTS (0,9 SWS) 450 Stunden Vertiefungseinsatz <sup>2</sup> Praktische Prüfung	3.7 Praxiseinsatz 10 ECTS (0,6 SWS) 300 Stunden Pflichteinsatz und weitere Einsätze/ Stunden zur freien Verteilung <sup>3</sup>
<b>30 ECTS (23,3 SWS)</b>	<b>30 ECTS (21,6 SWS)</b>	<b>30 ECTS (14,9 SWS)</b>	<b>30 ECTS (21,6 SWS)</b>	<b>30 ECTS (24,3 SWS)</b>	<b>30 ECTS (15,9 SWS)</b>	<b>30 ECTS (6,6 SWS)</b>

<sup>1</sup>Pflichteinsätze in den drei allgemeinen Versorgungsbereichen: stationäre Akutpflege, stationäre Langzeitpflege und ambulante Akut-/Langzeitpflege (jeweils 400 Stunden) sowie in der pädiatrischen oder psychiatrischen Versorgung (150 Stunden)

<sup>2</sup>Vertiefungseinsatz im Bereich eines Pflichteinsatzes (450 Stunden)


<sup>3</sup>Pflichteinsatz in der pädiatrischen oder psychiatrischen Versorgung (150 Stunden) und weitere Einsätze/ Stunden zur freien Verteilung (150 Stunden)





# Modulhandbuch ist über die Website zugänglich

Im Modulhandbuch sind die Inhalte der Module ausführlich beschrieben.



Katholische  
Stiftungshochschule  
München  
University of Applied Sciences

Bachelor-Studiengang  
Pflege  
(Bachelor of Science)  
Modulbeschreibungen  
Stand 01/2020

Pflege (B.Sc.)			
Modul 1: Einführung in den Pflegeberuf			
Niveaustufe: Bachelor	Angebotskursumus: jährlich	Modulart: Prüfungsmodul	Moduldauer: 1 Semester
Semesterstage: 1			
ECTS: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 70 Stunden (S. 50/51)	Selbststudium: 80 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS/Modulnoten:	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: s. VZV	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: <b>Verwendbarkeit:</b> siehe VZV			
<b>Inhalte des Moduls:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Pflege, professionelles Handeln, Pflege als Profession (CE 01)</li> <li>• Lebenslagen, Lernen als Bedingungsrahmen für Professionalität (CE 01)</li> <li>• Versorgungsstrukturen, Situation der Pflege im Krankenhaus, im Pflegeheim, in ambulanten Diensten (CE 01)</li> <li>• Recht: Pflegeberufsgesetz, Datenschutz und Verschwiegenheitspflicht, Berufsbefreiungsgesetz (CE 01)</li> <li>• Pflege als Beziehungserbe (CE 01)</li> <li>• Arbeiten im Team (CE 01)</li> <li>• Patentsicherheit, Einführung (CE 01)</li> <li>• Grundlagen des Pflegeprozesses (CE 02)</li> <li>• Übungen zu Akutemengerechtigkeit und Informationsammlung (CE 02)</li> </ul>			
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>			
<p><b>Gesamtziel des Moduls:</b> Im Mittelpunkt des Moduls steht das Ankommen der Studierenden in der hochschulischen Pflegeausbildung. Die Studierenden erhalten damit eine Orientierung hinsichtlich ihrer Rolle, der Positionierung im Pflegeberuf und der Aufgaben und Handlungsfelder. Sie nähern sich einem spezifischen Selbstverständnis professioneller Pflege, die sich an den zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen orientiert. Die Studierenden reflektieren den Pflegeberuf als verantwortungsvollen und sinnstiftenden Beruf mit Entwicklungspotenzialen. Sie wissen um mögliche selbst- und</p>			

**Interdisziplinäre Momente in der Ausbildung und sind für Mitbestimmungsmöglichkeiten sensiblen:**

**Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:**

- Die Studierenden kennen die aktuellen berufsethischen Grundlagen der Profession Pflege und reflektieren diese in Bezug auf ihre ausbildungs- und berufsbezogenen Rechte und Pflichten (V. 1)
- Die Studierenden kennen und verstehen Methoden und Techniken professioneller Handlung (V. 6)
- Die Studierenden erkennen das Prinzip der Autonomie der zu pflegenden Person als eines von mehreren konkurrierenden ethischen Prinzipien und unterstützen zu pflegende Menschen bei der selbstbestimmten Lebensgestaltung (E. 4)
- Die Studierenden verfügen über ein Verständnis für die historische Zusammenhänge des Pflegeberufs und positionieren sich mit ihrer hochschulischen Pflegeausbildung im Kontext der Gesundheitsberufe unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Vorberufsaufgaben (V.3, V.6)
- Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über das gesellschaftlich einflussreiche Handeln des pflegerischen Handelns (V. 1)
- Die Studierenden kennen und diskutieren kritisch verschiedene Modelle des Pflegeprozesses (E. 3, 5)

**Methodenkompetenz:**

- Die Studierenden wenden pflegebezogene Menschenbild-Konzepte im Kontext pflegerischer Interventionen an und reflektieren diese kritisch
- Die Studierenden reflektieren den Einfluss der unterschiedlichen Versorgungskontexte und Institutionen auf die Pflegeprozessgestaltung (E. 1, E.2)
- Die Studierenden nehmen unter Berücksichtigung ihrer professionellen Rolle Kontakt zu Menschen aller Altersstufen mit Pflegebedarf auf
- Die Studierenden sind sensibilisiert für das Selbstbestimmungsrecht des zu pflegenden Menschen, insbesondere auch, wenn dieser in seiner Selbstbestimmungsfähigkeit eingeschränkt ist (E. 5)
- Die Studierenden wenden Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsleitung an (E. 1) und setz beinhalten sich an Teamentwicklungsprozessen und gehen im Team wertschätzend miteinander um (E. 1)

**Reflexive Kompetenz:**

- Die Studierenden reflektieren ihre persönliche Rolle und Entwicklung als professionell Pflegenden mit akademischer Ausbildung (V. 6)
- Die Studierenden reflektieren ihre Motivation für den Pflegeberuf
- Die Studierenden bewerten das lebenslange Lernen als ein Element der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung, übernehmen Eigeninitiative und



## Lernen in den Simulations- und Skillslaboren der KSH

- Inhalte des Studiums werden in den Simulations- und Skillslaboren vermittelt und geübt.



ABLAUF		
Zeit	Thema	Dauer
15.00	Prebriefing	45
15.45	Simulation	30
16.15	Vorbereitung Debriefing	5
16.20	Debriefing	50
17.10	Evaluation	5
17.15	Ende	

Mit  
positiv int

**Fachkompetenz**

- verstehend
- evidenz-bas

**Methodenkompetenz**

- Emotionaler
- Negative un

**Selbstkompetenz**

- Eigene Gefü
- Pflegehandl

**Sozialkompetenz**

(Quelle: KSH München)

## Studieren im Ausland

- International Office (IO) der KSH München
  - ECTS können zum Teil im Ausland erworben werden
  - Studierenden können durch Anerkennungsvereinbarungen, Informationen zur Finanzierung usw. unterstützt werden
  - voraussichtlich möglich in:
    - Metropolitan University College Copenhagen/Dänemark
    - Turku University of applied sciences/Finnland
    - St. Gallen/Schweiz
    - Wien/Österreich
    - andere Hochschulen/Orte bei individueller Klärung möglich
-



## Praxis-Center Pflege

- Referentin koordiniert die Praxiseinsätze und ist damit Bindeglied zur Praxis
- Koordination der Praxiseinsätze erfolgen in enger Abstimmung mit den Studiengangsleitungen und der Fakultätsreferentin
- Praxisbegleitung erfolgt durch Lehrende der Fakultät Gesundheit und Pflege und Praxisanleitung durch die Praxiseinrichtung
- Kooperierende Praxiseinrichtungen sind demnächst auf der Website ersichtlich





## Abschluss Studium Pflege

Staatliche Zulassung als Pflegefachfrau/-mann  
Bachelor of Science (B.Sc.)



### Mögliche Arbeitsfelder

Stationäre  
Langzeitpflege

Klinik

Ambulanter  
Pflegebereich

Wissenschaftlicher  
Karriereweg

## Und was machen Sie später im Beruf?

- Wissenschaftlich gestützte Beurteilung, Einschätzung und Bewertung des Pflegebedarfs und darauf aufbauend eine Entscheidungsfindung für die Pflegemaßnahmen gemeinsam mit den zu pflegenden Menschen und ihren Angehörigen
  - Fallverantwortliche Pflegefachkraft und Case Management
  - Mitwirkung bei der Auswahl von Assessment-Instrumenten sowie der Gestaltung der Pflegedokumentation
  - Patienten- und Familienedukation und Mitwirkung bei der Gestaltung von Programmen zur Förderung der Gesundheitskompetenz bzw. zur Bewältigung chronischer Krankheit
  - Erkennen von Weiterentwicklungsbedarfen in der klinischen Praxis auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse
  - Forschungsanwendung: Recherche, Beurteilung, Aufbereitung und Kommunikation von Forschungsergebnissen für die Pflegepraxis
-

## Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Sie erreichen uns am besten per E-Mail:

[fakultaet.pflege@ksh-m.de](mailto:fakultaet.pflege@ksh-m.de)

Fragen zum Studienverlauf:

[viola.straubenmueller@ksh-m.de](mailto:viola.straubenmueller@ksh-m.de)

---



**VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE AN UNSEREM  
STUDIENANGEBOT PFLEGE**

---